

Dichtheitsprüfung von Rohrleitungen und Schächten

Was wird geprüft?

Generell werden alle im Erdreich verlaufenden Abwasserleitungen geprüft auf:

- **sichtbare Schäden**
- **eindringendes Grundwasser**
- **Befahrbarkeit der Leitungen**
- **Funktionsfähigkeit der Schächte**

Die Prüfung betrifft alle:

- **Schmutzwasserleitungen**
- **Mischwasserleitungen**
- **Kontrollschächte**
- **Revisionsöffnungen**

Die Dichtheit des Kanals lässt sich oft nicht optisch nachweisen. Dies kann nur durch die verschiedenen Methoden der Dichtheitsprüfungsverfahren sichergestellt werden.

Bei Rohrleitungen wird meist die Luftprüfung nach DIN 1610 angewandt. Bei dieser Methode sind geringe Vorrüst- und Prüfzeiten erforderlich.

Der zu prüfende Teil einer Haltung wird mit Absperrblasen verschlossen. Die Haltung wird dann so lange mit Luft befüllt, bis der entsprechende Druck erreicht ist. Wird der Druck in der vorgegebenen Prüfzeit gehalten, gilt die Haltung als „dicht“.

Als Dokumentation und als Nachweis der Dichtigkeit erhält der Kunde ein Prüfprotokoll.

Dichtheitsprüfung von Ölabscheidern-, Fettabscheidern und von Klärgruben

Öl- bzw. Fettabscheider werden vor der Dichtheitsprüfung entleert und gereinigt. Nach der optischen Bestandsaufnahme des Anlagenzustandes wird mit der Dichtheitsprüfung begonnen. Hierbei werden die Zu- und Abläufe des jeweiligen Abscheiders mit Absperrblasen verschlossen und die Abscheideranlage mit Wasser gefüllt.

Öl- und Fettabscheider werden geprüft nach den jeweiligen DIN-Normen 1999-100 für Leichtflüssigkeitsabscheider und DIN 4040 für Fettabscheideranlagen.

Als Dokumentation und als Nachweis der Dichtigkeit erhält der Kunde einen Generalinspektionsbericht mit Fotodokumentation und das dazugehörige Prüfprotokoll.

Klärgruben und abflusslose Gruben werden geprüft nach DIN 12566/3 bzw. DIN 12566/1.

Als Dokumentation und als Nachweis der Dichtigkeit erhält der Kunde ein Prüfprotokoll.